

Lehrplan 21: Was ist neu?

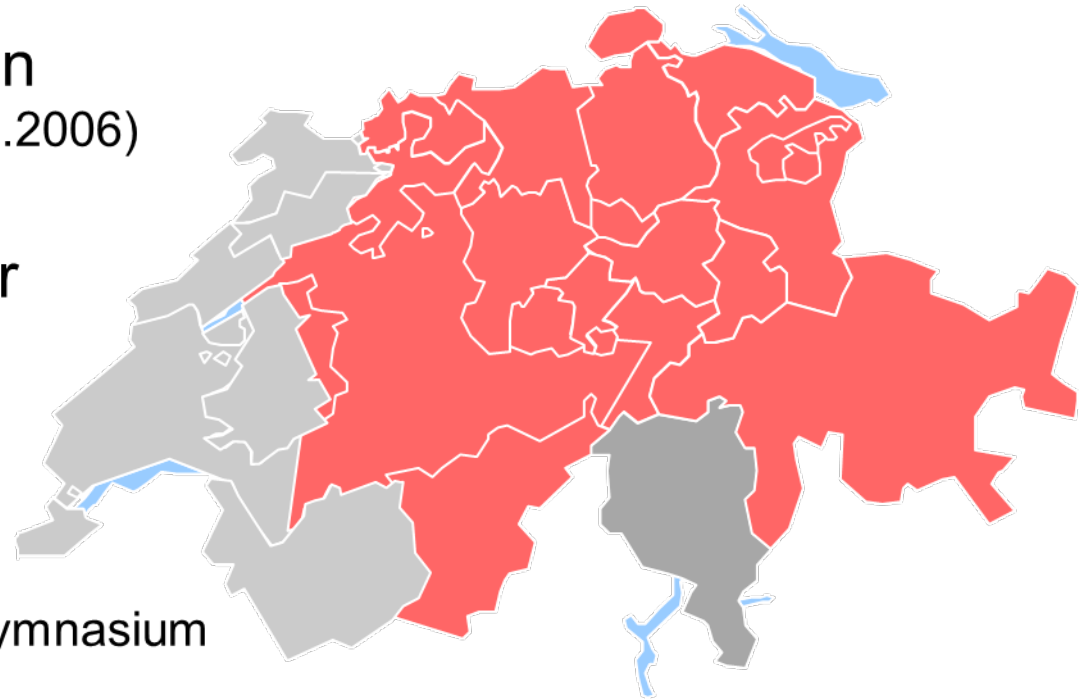


Themen des heutigen Abends

- Warum ein neuer Lehrplan?
- Einblick in den Lehrplan 21
- Was heisst kompetenzorientierter Unterricht?
- Wie werden die Kompetenzen beurteilt?
- Wie verändern sich die Elterngespräche?
- Wie wird die Digitalisierung im Schulalltag umgesetzt?
- Was ändert sich bei den Hausaufgaben?
- Wie kann ich mein Kind beim individuellen Lernen unterstützen?

Warum ein neuer Lehrplan?

- Politische Legitimation
(Volksabstimmung vom 21.5.2006)
- 21 deutsch-schweizer
Kantone
- Anschluss
Umzug in andere Kantone
Übertritt in Berufsschule / Gymnasium



Warum ein neuer Lehrplan?

- Auftrag der Gesellschaft an die Schule
- Planungsinstrument für Lehrpersonen
- Grundlage für die Lehrmittelentwicklung
- Grundlage für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Der Lehrplan 21 ist ein «Kompass und kein Gesetzbuch».

Lehr- und Lernverständnis

Lehrplan 83:

inhaltsorientiert



zielorientiert

kompetenzorientiert

Einblick in den Lehrplan 21

Lehrplan 21



Aktuell ▾	Ziele	Entstehung ▾	Konzept ▾	Kantone ▾	Fragen ▾	Links	Kontakt
------------------	--------------	---------------------	------------------	------------------	-----------------	--------------	----------------

Willkommen beim Lehrplan 21

Im Projekt Lehrplan 21 hat die [Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz \(D-EDK\)](#) von 2010 - 2014 den Lehrplan 21 erarbeitet. Mit diesem ersten gemeinsamen Lehrplan für die Volksschule setzten die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schule zu harmonisieren. Im Herbst 2014 wurde die Vorlage des Lehrplans 21 von den Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren freigegeben. Nun entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung im Kanton. Vom Lehrplan 21 gibt es eine Vorlage sowie die kantonalen Versionen.

Zur Vorlage des Lehrplans 21



- ▶ [Zur Vorlage des Lehrplans 21](#)
- ▶ [Rahmeninformationen zum Lehrplan 21](#)

Zu den kantonalen Lehrplänen

Folgende Kantone haben Lehrpläne beschlossen und veröffentlicht, die auf dem Lehrplan 21 basieren:

- | | |
|-------------------------------|---|
| Appenzell Ausserrhodan | Appenzell Innerrhoden |
| Basel-Landschaft | Basel-Stadt |
| Bern | Freiburg |
| Glarus | GR: deutschsprachige Schulen
GR: romanischsprachige Schulen
GR: italienischsprachige Schulen |
| Lucerne | Nidwalden |

Einblick in den Lehrplan 21, Kanton Bern



Bern Downloadbereich

Lehrplan 21

Startseite

Startseite

Vorwort

Allgemeine Hinweise und Bestimmungen (AHB) ▶

Überblick

Grundlagen ▶

Sprachen ▶

Mathematik ▶

Natur, Mensch, Gesellschaft ▶

Gestalten ▶

Musik ▶

Bewegung und Sport ▶


Medien und Informatik ▶


Berufliche Orientierung ▶

Suchbegriff eingeben

1. Zyklus KG / 1.–2. Klasse	2. Zyklus 3.–6. Klasse	3. Zyklus 7.–9. Klasse
Deutsch		
	Französisch 1. Fremdsprache	
	Englisch 2. Fremdsprache	
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2.Zyklus)		Natur und Technik <small>[mit Physik, Chemie, Biologie]</small>
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt <small>[mit Hauswirtschaft]</small>
		Räume, Zeiten, Gesellschaften <small>[mit Geografie, Geschichte]</small>
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft <small>[mit Lebenskunde]</small>
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
		Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

Einblick in den Lehrplan www.lehrplan.ch


Bern
Downloadbereich



Startseite

Startseite

Vorwort

Allgemeine Hinweise und Bestimmungen (AHB) ▶

Überblick

Grundlagen ▶

Sprachen ▶

Mathematik ▶

Natur, Mensch, Gesellschaft ▶

Gestalten ▶

Musik ▶

Bewegung und Sport ▶

Medien und Informatik ▶

Berufliche Orientierung ▶

1. Zyklus KG / 1.-2. Klasse	2. Zyklus 3.-6. Klasse	3. Zyklus 7.-9. Klasse
Deutsch		
	Französisch 1. Fremdsprache	
		Englisch 2. Fremdsprache
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2.Zyklus)		Natur und Technik <small>(mit Physik, Chemie, Biologie)</small>
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt <small>(mit Hauswirtschaft)</small>
		Räume, Zeiten, Gesellschaften <small>(mit Geografie, Geschichte)</small>
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft <small>(mit Lebenskunde)</small>
		Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten
		Musik
		Bewegung und Sport
		Medien und Informatik
		Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

		Querverweise
<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.</p>		
<p>D.2.B.3 Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		
1	a	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträge in Bildform verstehen. ☒ können einfache Piktogramme aus ihrem Alltagsleben lesen und verstehen. ☒ können erzählen, was sie durch Medien erfahren haben (z.B. Kindersendung, Film, Lernspiel).
	b	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können kurze Sätze zu einem Sachthema mit Bild-Unterstützung oder unter Anleitung verstehen. ☒ können wichtige Wörter zum behandelten Thema lesen und verstehen.
	c	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können Abbildungen und Text bei bebilderten Sachtexten zueinander in Beziehung setzen. ☒ können die nötige Ausdauer aufbringen, um übersichtlich strukturierte Sachtexte zu Themen, die sie interessieren, zu lesen. ☒ können mithilfe von gezielten Fragen einen einfachen Sachtext als Ganzes verstehen und wichtige Informationen entnehmen.
2	d	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können unter Anleitung die Bibliothek als Ort zur Lektüre- und Informationsbeschaffung nutzen. ☒ können aus kurzen, mit Titel und Absätzen übersichtlich strukturierten und illustrierten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen.
	e	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können übersichtliche Sachtexte mit Fotos und Abbildungen überfliegen. ☒ können das eigene Vorwissen aktivieren und mithilfe von eigenen oder vorgegebenen Fragen eine Leseerwartung aufbauen. ☒ können Abbildungen zum Verstehen des Textes nutzen. ☒ können in kurzen Sachtexten mit Unterstützung Wesentliches markieren und Unklarheiten kennzeichnen.
	f	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können die Struktur eines Textes erkennen und explizite Informationen entnehmen. ☒ können einen übersichtlich strukturierten, kürzeren Text als Ganzes verstehen, auch wenn sie einzelne Wörter nicht verstehen. ☒ können mithilfe von zielgerichteten Fragen naheliegende implizite Informationen erschliessen und Abbildungen und Text zueinander in Bezug setzen. ☒ können die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschliessen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) nachschlagen und damit ihren rezeptiven Wortschatz erweitern.
	g	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können unter Anleitung Informationen aus übersichtlichen Grafiken, Diagrammen und Tabellen entnehmen. ☒ können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen (z.B. im Internet, in der Bibliothek) und die darin enthaltenen Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen (z.B. Referat). ☒ können Informationen aus unterschiedlichen Sachtexten unter Anleitung verarbeiten (z.B. Stichwortliste, Mindmap, Zeitstrahl).

www.lehrplan.ch

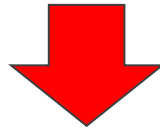
3	h	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können wesentliche Informationen aus diskontinuierlichen Sachtexten für den eigenen Wissensaufbau entnehmen, indem sie auch Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen herstellen (z.B. Artikel aus Internet, Anleitung). ☒ können einen übersichtlich strukturierten Text als Ganzes verstehen sowie zentrale Elemente erkennen und mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen (z.B. Artikel aus Jugendzeitschrift). ☒ können mit Unterstützung längere diskontinuierliche Sachtexte überblicken und sich im Text orientieren. ☒ können mit Unterstützung die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext oder mit geeigneten Hilfsmitteln (z.B. Wörterbuch, Sachbuch, Internet) erschliessen und differenzieren damit ihren rezeptiven Wortschatz aus. ☒ können Informationen aus unterschiedlichen Sachtexten verarbeiten (z.B. Stichwortliste weiterführen, Mindmap ergänzen, Zeitstrahl bezeichnen). ☒ können das Angebot einer Bibliothek nutzen und bei Bedarf Unterstützung selbstständig anfordern (z.B. für die Berufshilfe).
	i	<ul style="list-style-type: none"> ☒ können sich eine eigene Meinung zu Aussagen und Wertvorstellungen aus Texten bilden und diese präsentieren. ☒ können Sachtexte aus dem Internet auf ihre Vertrauenswürdigkeit kritisch hinterfragen.

Einblick in den Lehrplan, z.B. Deutsch, Lesen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.

1

- a. können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträge in Bildform verstehen.



2

- f. können die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschliessen, erfragen oder mit geeigneten Hilfsmitteln ...nachschlagen und damit ihren ... Wortschatz erweitern.



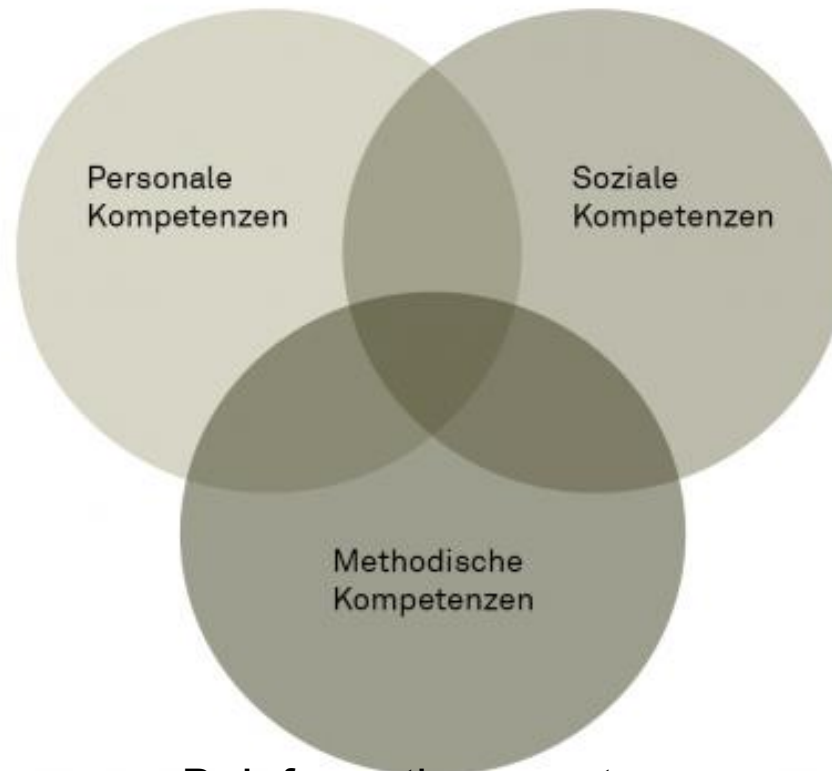
3

- i. können sich eine eigene Meinung zu Aussagen und Wertvorstellungen aus Texten bilden und diese präsentieren.

Überfachliche Kompetenzen

Abbildung 2: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen

z.B. Selbstreflexion,
Selbständigkeit,
sorgfältige
Arbeitsweise



z.B. Fähigkeit zur
Zusammenarbeit,
respektvoller
Umgang mit
anderen

z.B. Informationen nutzen,
Lernstrategien anwenden

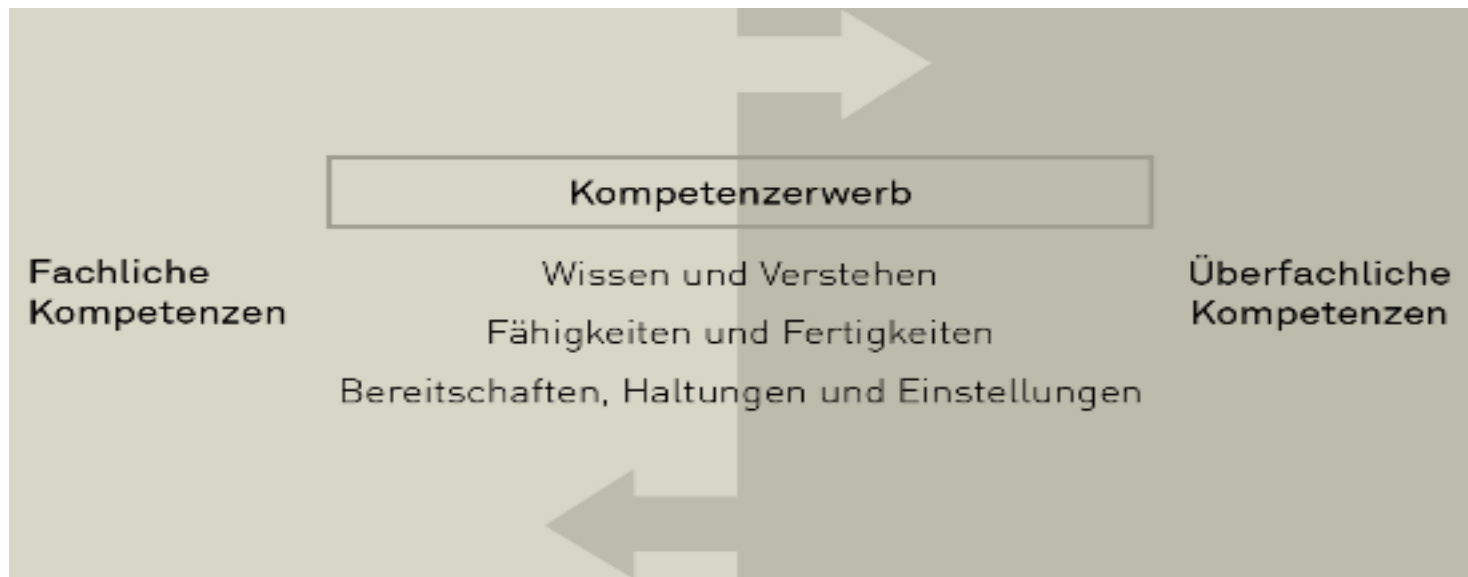
Fachliche und überfachliche Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen:

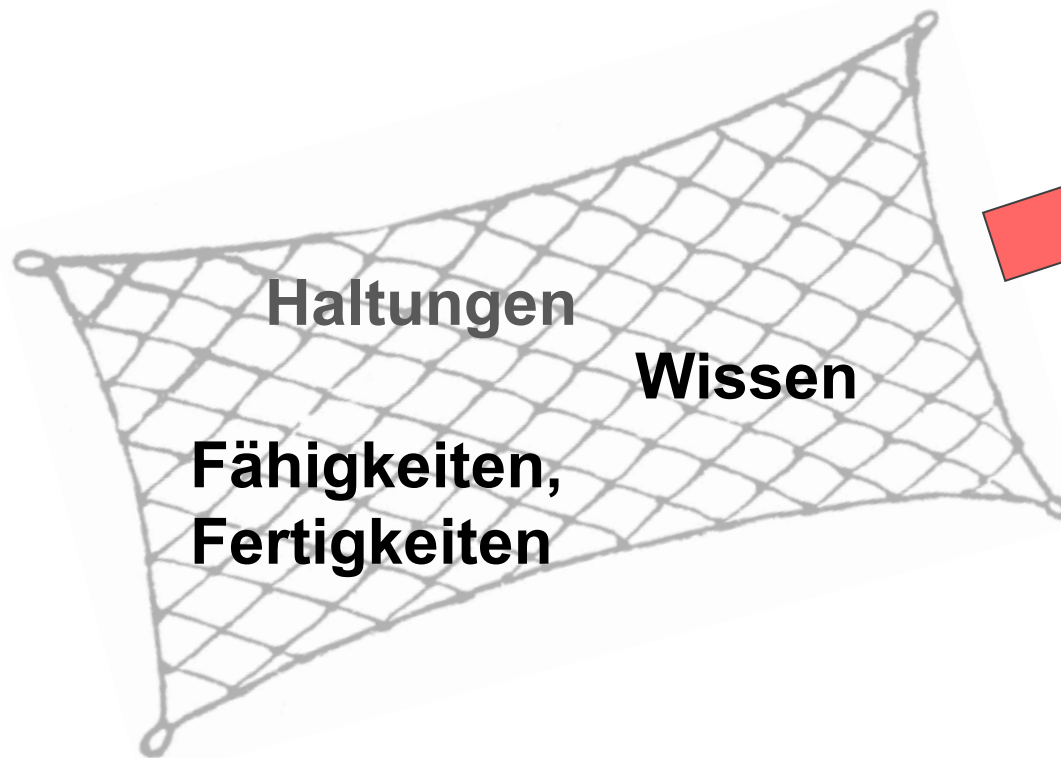
«Fachspezifisches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.»
(z.B. in Deutsch, Mathematik, Gestalten etc.)

Überfachliche Kompetenzen

«Wissen und Können, das über die Fachbereiche hinweg für das Lernen in und ausserhalb der Schule eine wichtige Rolle spielt.» (personale, soziale und methodische Kompetenzen)



LP 21: Kompetenzorientiertes Lernen



**Anwendung in
vielfältigen
Situationen, in
reichhaltigen
Aufgaben**

Was heisst kompetenzorientierter Unterricht?

- Die Lehrperson gestaltet geeignete Unterrichtseinheiten, damit Schülerinnen und Schüler daran die relevanten Kompetenzen erwerben können.
- Voraussetzungen in der Klasse werden beachtet
- Grundlagen: qualitativ gute Lehrmittel und Lernmedien, reichhaltige Aufgaben, variable Lehr- und Lernmethoden.

Kompetenzorientierter Unterricht heisst ...

- „... über die Stoffvorgaben hinaus explizit an die Wissensstrukturen und Fähigkeiten denken, die an einem Inhalt, einer Aufgabe erschlossen oder sich daran aufbauen, festigen oder anwenden lassen.“
- „... beginnt bei der Unterrichtsplanung und endet bei der Vergegenwärtigung, ob die angestrebten geistigen Vorstellungen, Begriffe und Fähigkeiten auch tatsächlich durch die Schülerinnen und Schüler erworben wurden“

Reichhaltige Aufgabe

- ermöglichen allen das Lernen am gleichen Lernangebot
- sind inhaltlich nicht reduziert, komplex, inhaltlich strukturiert
- sind offene Problemstellungen, Aufgaben; begleitet durch gestufte Hilfen und differenzierende Angebote
- lassen verschiedene Lernwege offen und fördern überfachliche Kompetenzen
- sind auf vollständige Lernprozesse ausgerichtet
- fördern kooperatives Lernen

Reichhaltige Aufgabe: «Junge Kritikerinnen und Kritiker: Empfiehlt ein Buch!»



Reichhaltige Aufgabe

Was muss eine Schülerin,
ein Schüler machen und
können, um die Aufgabe
erfolgreich zu lösen?



Verortung im Lehrplan Deutsch

Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben	Sprache(n) im Fokus	Literatur im Fokus
x	x	x	Schreibprodukte	x	Auseinandersetzung mit literarischen Texten
Verstehen in dial. Situat.	Verstehen von literarischen Texten	Dialogisches Sprechen	Schreibprozess: Ideen finden und planen	x	x
x	Reflexion Leseverhalten	x	..formulieren	x	Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung
			.. Inhaltlich überarbeiten	x	
			.. sprachfor-	x	

Stundentafel Kanton Bern

	KG	1. Zyklus			2. Zyklus				3. Zyklus		
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
Deutsch		6	6	5	5	5	5	4	5	4	
Französisch				3	3	2	2	3	3	3	
Englisch						2	2	3	3	2	
Mathematik		5	5	5	5	5	5	5	5	4	
Individuelle Vertiefung und Erweiterung									3	3	
Natur, Mensch, Gesellschaft		6	6	6	6	6	6				
NMG: Natur und Technik								3	2	3	
NMG: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt								2	2	1	
NMG: Räume, Zeiten, Gesellschaften								3	2	3	
NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft *								2	1	2	
Gestalten		3	3	4	4	5	5	4	4	4	
Musik		2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Berufliche Orientierung								**	**	**	
Medien und Informatik						1	1	1		1	
Total obligatorischer Unterricht	25	25	25	28	28	31	31	35	35	35	

Wie wird die Digitalisierung im Schulalltag umgesetzt?

Der Modullehrplan Medien und Informatik leistet einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung.

- Mechanismen von Medien, Grundkonzepte der Informatik
- Grundlagen von Hard- und Software verstehen, verantwortungsvoll nutzen und zur Problemlösung einsetzen
- Kompetenzaufbau sowohl in den Fachbereichen als auch im spezifischen Medien- und Informatik-Unterricht

z.B. Modullehrplan Informatik

1. Die Schülerinnen und Schüler können Daten aus ihrer Umwelt darstellen, strukturieren und auswerten.

1

a. Dinge ordnen, nach Farbe, Form etc.



d. kennen analoge und digitale Darstellungen von Daten (Text, Zahl, Bild und Ton) und können sie entsprechenden Dateitypen zuordnen

2



3

j. können Daten in einer Datenbank strukturieren, erfassen, suchen und automatisiert auswerten.

Anwendungskompetenzen in den Fachbereichen

Handhabung

- mit Tastatur Texte schreiben (Deutsch)
- Dokumente so ablegen, dass auch andere sie wiederfinden (div. Fächer)

Recherche und Lernunterstützung

- können Sachtexte im Rahmen einer Recherche beschaffen und die darin gefundene Informationen mithilfe von Leitfragen für weitere Arbeiten nutzen. (z.B. Referat im Deutsch, NMG)

Produktion und Präsentation

- können aktuelle Medien nutzen um seine Gedanken und sein Wissen vor Publikum zu präsentieren oder einer Öffentlichkeit verfügbar zu machen) (z.B. Präsentationen, Foto, Video, Audiobeitrag, Wiki) (Deutsch, Musik, Natur-Technik)

Beurteilung im Kanton Bern

- System der Notengebung bleibt gleich
- Jährliche Standortgespräche mit Eltern
- Beurteilungsberichte Ende 2.,4.,5.,6. Schuljahr
- Sekundarstufe I jährlicher Beurteilungsbericht mit zusätzlichem Portfolio
- Übertritt in Sekundarstufe I bleibt gleich
- Eintritt ins Gymnasium bleibt gleich


Beurteilung

	K1	K2	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
	Zyklus 1				Zyklus 2				Zyklus 3			
Standortgespräch	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Beurteilungsberichte/Schullaufbahnentscheide/prognostische Entscheide				■		■	■	■	■	■	■	

- Übertritt Prim - Sek I (wie bisher)
- Übertritt weiterführende Schulen Sek I - Sek II (wie bisher)

Beurteilung: Standortgespräch

Ansichtsexemplar
in Applikation verfügbar



In der Applikation zum Ausdrucken

Name: _____ **Vorname:** _____

Schulort: _____ **Kalenderjahre:** _____

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ **Im Pensum des** _____

Besucht den Unterricht als _____

Standortgespräch
Gesprächsprotokoll

Besprochene Themen

- Rückblick (wesentliche Veränderungen seit dem letzten Gespräch)
- Beobachtungen zum Entwicklungsstand
- Leistungen und Lernprozesse in den einzelnen Fachbereichen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- _____

Bemerkungen/Absprachen:

Datum: _____ **Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer:** _____

Vom Gesprächsprotokoll wurde Kenntnis genommen:

Datum: _____ **Die Eltern:** _____

Datum: _____ **Die Schülerin/der Schüler:** _____

Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Beurteilung: Beurteilungsbericht

Name: _____ Vorname: _____
 Schulort: _____ Kalenderjahre: _____
 Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ Im Pensum des _____
 Besucht den Unterricht als _____

Beurteilungsbericht
4./5./6. Schuljahr der Primarstufe

	Beurteilung
	Note
Obligatorischer Unterricht	
Mathematik	_____
Deutsch	_____
Französisch	_____
Englisch	_____
Natur, Mensch, Gesellschaft	_____
Gestalten	_____
Musik	_____
Bewegung und Sport	_____
Medien und Informatik	besucht

Fakultativer Unterricht
 Angebot der Schule besucht

Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Schullaufbahnscheid(e) der Schulleitung
 Übertritt ins nächste Schuljahr Anderer Entscheid
 Das Standortgespräch hat stattgefunden Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt
 Abwesenheiten entschuldigt: _____ unentschuldigt: _____

Zusätzlicher Bericht liegt bei: _____

Datum: _____ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: _____
 Von der Beurteilung wurde Kenntnis genommen:
 Datum: _____ Die Eltern: _____
 Datum: _____ Die Schülerin/der Schüler: _____

Rechtsmittelbelehrung:
 Beschwerden gegen den Beurteilungsbericht sind innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

Rechtliche Grundlagen:
 DVBS Art. ... (wird nach Abschluss der Revision im Frühling 2018 ergänzt)

Beurteilungsbericht der öffentlichen Volksschule des Kantons Bern

Name: _____ Vorname: _____
 Schulort: _____ Kalenderjahre: _____
 Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ Im Pensum des _____
 Besucht den Unterricht als _____

Beurteilungsbericht
7./8./9. Schuljahr (Sekundarstufe I)

	Beurteilung	
	Note	Niveau
Obligatorischer Unterricht		
Mathematik	_____	spez. Sek Sek Real
Deutsch	_____	spez. Sek Sek Real
Französisch	_____	spez. Sek Sek Real
Englisch	_____	
Natur, Mensch, Gesellschaft		
Natur und Technik	_____	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	_____	
Räume, Zeiten, Gesellschaften	_____	
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	besucht	
Medien und Informatik	besucht	
Bildnerisches Gestalten	_____	
Technisches/Textiles Gestalten	_____	
Musik	_____	
Bewegung und Sport	_____	

Fakultativer Unterricht
 Italienisch besucht
 Angebot der Schule besucht
 Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Beurteilung

- Beurteilung des Lernstandes – Abschluss einer Lerneinheit

Summative Beurteilung

Produkte

Lernkontrolle

Lernprozess

Hausaufgaben

Die Dauer ist in den Allgemeinen Hinweisen und Bedingungen geregelt:

1

(ohne KG): 30 Minuten pro Woche

2

30 bis max. 45 Minuten pro Woche

3

1 Stunde 30 Minuten pro Woche

Wie kann ich mein Kind unterstützen?

- Hausaufgabenregelung der Schule/Klasse wird am Elternabend thematisiert
- Beim Kind nachfragen und darüber sprechen
- ... keine Verwirrung stiften z.B. mit eigenen Erklärungen zu Rechenoperationen, Kind ermuntern, bei Unklarheiten die Lehrperson anzusprechen und nachzufragen
- Das Kind auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützen und ihm etwas zutrauen ...

Einführung

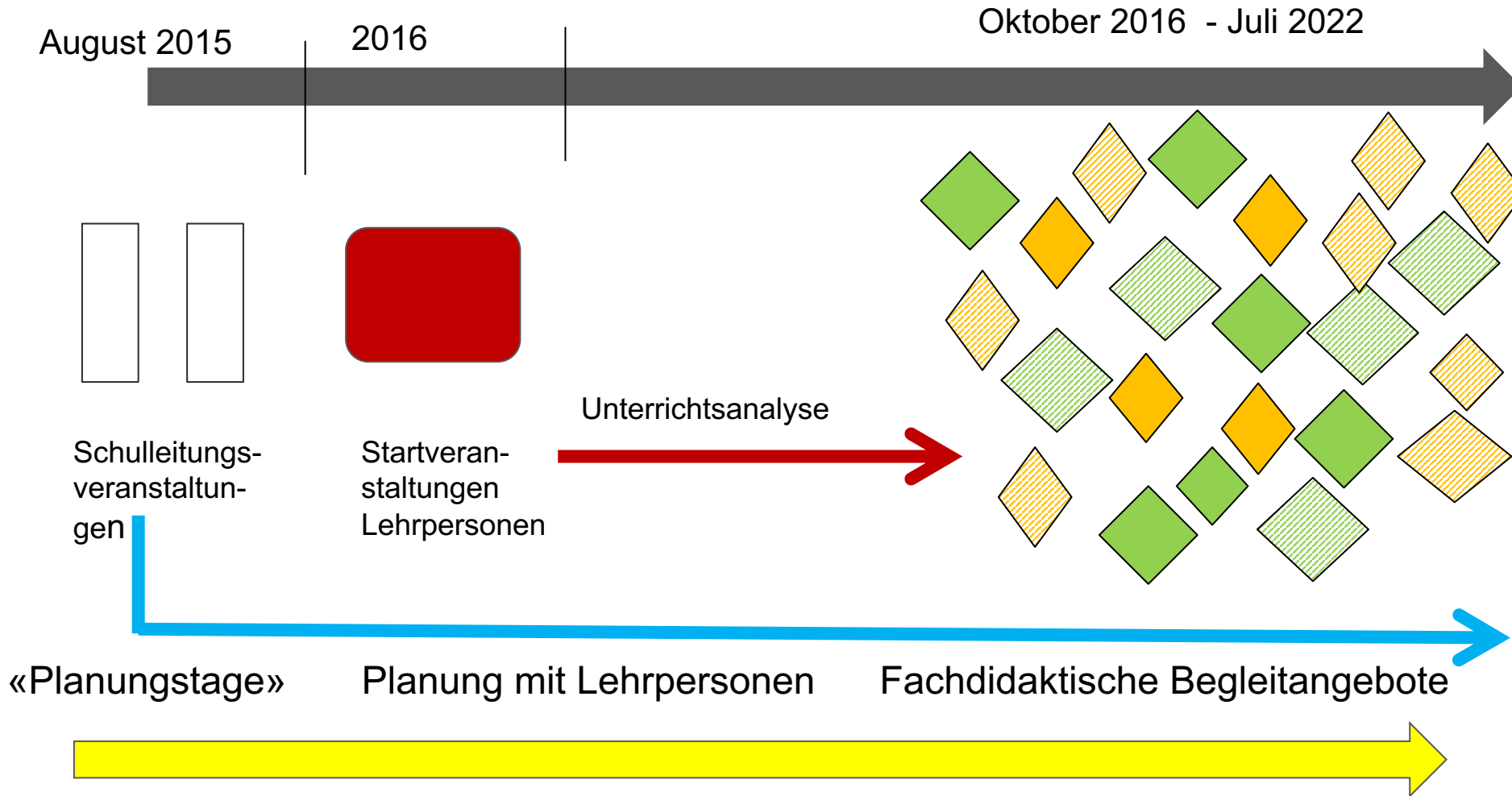
Einführungszeitpunkt:

Kindergarten bis 7. Klasse: **1.8.2018**

8. Klasse: **1.8.2019** / 9. Klasse: **1.8.2020**

Einführung des Lehrplans 21

Die Einführung ist ein gemeinsames Unterfangen von Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulinspektorat und Institut für Weiterbildung und Medienbildung IWM der PHBern. Die Schulleitungen tragen die operative Verantwortung für die Einführung vor Ort.



Die Einführung des Lehrplan 21 als Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess